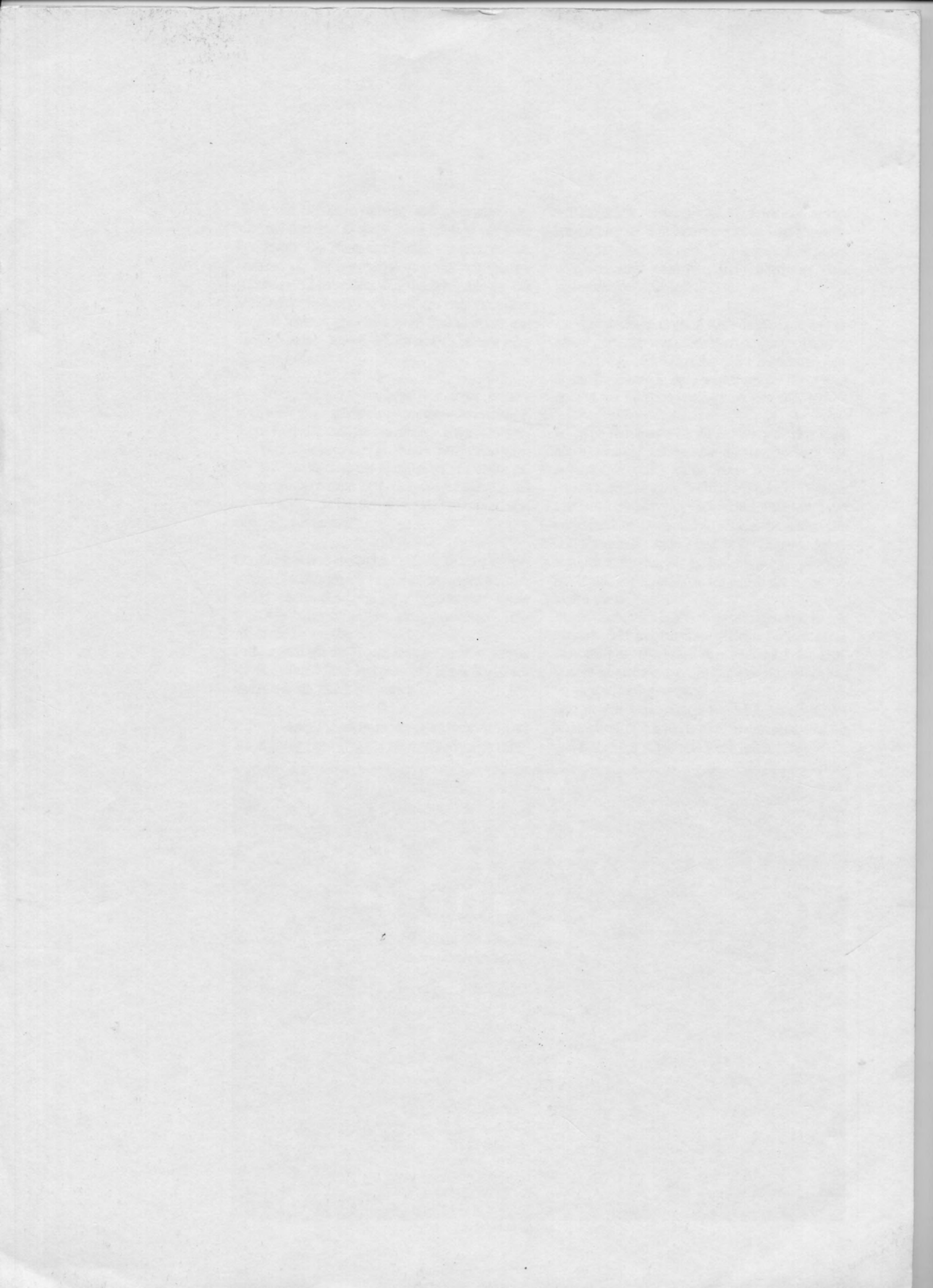


# Talon

N° 1/1992  
ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHER SPIELKARTENVEREIN  
WIEN/BUDAPEST







Gudrun-Johanna  
Neszmerak, Wien

## VORWEGGESAGT

Wie hätte ich als Kind jemals ohne meine Glasmurmelsammlung auskommen sollen. Sie war mein ganzer Stolz. Besonders seltene Exponate in rosa und giftgrün hoben sie über die müden Sammlerversucher meiner Kameraden hinaus. Waren zwei Kugeln gleicher Farbe vorhanden, so diente eine davon als wertvolles Tauschobjekt. Wichtig war, immer mindestens ein Sammlerstück jeder Farbe zu besitzen.

Kinder verstehen sehr schnell, worauf es beim Sammeln ankommt. Sie erkennen, daß es dabei nicht alleine um das Horten schöner Dinge geht. Verschwenderisch nutzen sie die Kräfte der Sinne, des Geistes und der Seele, die dabei frei werden. Immer mit dem Bestreben ein abgeschlossenes kleines Kunstwerk zu schaffen. Hat sich dieses jugendlich-sinnliche Erlebnis in einem Menschen manifestiert, so wächst es meist zu einer großen Leidenschaft heran.

Eine liebevoll zusammengetragene Sammlung beschert mehr als Besitzerfreuden. Forschungsarbeit und Erfahrungsaustausch führen zu neuen, interessanten Menschen. Meist verfolgen sie das gleiche Ziel: Ihre Sammlung zu vergrößern. Die Jagd nach neuen Trophäen macht Sammler zu Konkurrenten, zugleich aber auch zu untrennbaren Verbündeten.

Spielkarten sind unter den vielen möglichen Sammelobjekten ein besonderes Thema. Sie stellen in vieler Hinsicht kultur- und kunsthistorische Dokumente dar. Ihre Bilder erzählen über Kriege, Mode oder Gesellschaftsleben. Ihre Herstellungsmethoden geben Auskunft über technische Möglichkeiten und deren Fortschritt. Steuerstempel erläutern das Finanzwesen der Zeit. Über Jahre hinweg Spielkarten zu sammeln bedeutet also, einen Spiegel der Zeitgeschichte schaffen.

Die k&k Monarchie hat der Nachwelt eine besonders üppige Kartenlandschaft hinterlassen. Die vielen in einem Staat zusammengeführten Nationalitäten versuchten ihre

Eigenständigkeit zu behaupten um dem Verschmelzungsprozeß der Nationen zu entgehen. Mit viel Kreativität brachten Kartenmacher politische Meinung und scharfe Kritik unauffällig ins Spiel. Gerade für Österreich und Ungarn stellen daher Spielkarten Zeitzeugen dar. Sie wollen bewahrt und gefördert werden. Nicht nur weil sie historisches Kulturgut sind, sondern vorallem auch, weil in den Gebieten des ehemaligen Kaiserreiches das Spiel mit Karten heute aktuell ist wie eh und je.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, Forschungsergebnisse, Unterhaltsames und Wissenswertes über Spielkarten und Kartenspiel zusammenzutragen. Egal welchen Zugang der Leser zum Thema hat: Der TALON wird ihn auf dem richtigen Weg in die Welt der kleinen Kunstwerke führen. Den Historiker über die Geschichte, den Spieler über die Spielregel und den Sammler über seine Leidenschaft für neue Exponate, von denen das eine oder andere vielleicht eines Tages in seiner eigenen Sammlung landet.

